

# Gemeinsam allein auf *Tahriib*

## Die Relevanz sozialer Netzwerke für die illegalisierte Migration somalischer Menschen

Jennifer-Louise Robinson, M.A. Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen

Ali, Nimo-Ilhan (2016): Going on Tahriib



### Analyse

*Tahriib* ist als soziales und historisches Produkt zu verstehen. Über die somalische **Diaspora**, mit der ein Narrativ von Erfolg einhergeht, werden **Migrationsbestrebungen** geschürt. Migration wird als naheliegende Lösung für Probleme & Unsicherheit gesehen, obwohl sie selbst von Unsicherheit geprägt ist.

Legal zu migrieren ist kaum möglich. Durch die von **Schleusern** errichtete Struktur scheint es dennoch einfach, zu migrieren. Später - wenn die Bezahlung für die Reise unter Mordandrohung eingefordert wird - sind die Migrierenden auf ihre sozialen Netzwerke, ihre Familien, angewiesen.

Über soziale Netzwerke werden **Informationen** weitergegeben, **Geld** transferiert und **praktische Hilfe** angeboten. Auf der Reise spielen sowohl starke als auch schwache Beziehungen - **strong & weak ties** - eine wichtige Rolle. Während starke Beziehungen zu nahstehenden Verwandten die Reise durch Finanzierung überhaupt ermöglichen, sind es schwache Beziehungen - lose Bekanntschaften unterwegs - welche die Richtung der Reise prägen. Migrierende sind zudem in **transnationale Vernetzungen** eingebettet.

### Worum geht es?

In der **somalischen Gesellschaft**, die seit jeher von Mobilität und insbesondere in der jüngeren Vergangenheit von Fluchtbewegungen geprägt ist, hat **der illegalisierte Weg nach Europa** – also **der überaus gefährliche Weg über Land und See, üblicherweise mithilfe von Schleusern** – eine eigene Bezeichnung: *Tahriib* (arab. für ‚schmuggeln‘).

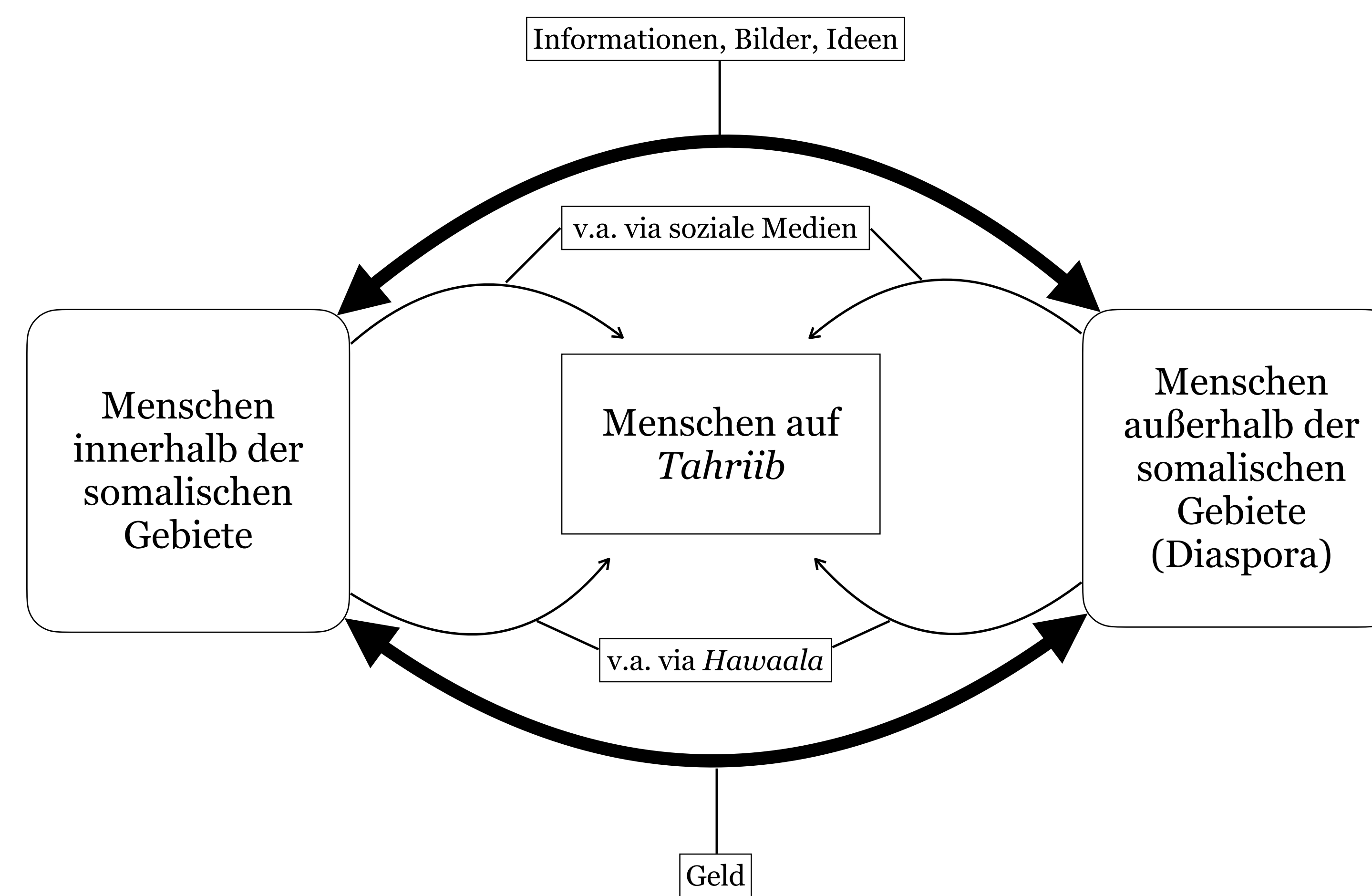
Auf *Tahriib* - also **unterwegs** - werden **Entscheidungen getroffen, neue Informationen generiert und neue Bekanntschaften geschlossen, die das Ziel der Reise beeinflussen**.

Welche Rolle spielen soziale Netzwerke für den individuellen und illegalisierten Migrationsprozess somalischer Menschen auf ihrem Weg nach Deutschland?

### Wie?

- 10 Interviews mit Menschen aus den somalischen Gebieten
- in den letzten Jahren über den Landweg nach Europa bzw. Deutschland gekommen
- tiefgehende, narrative und semi-strukturierte Gespräche über die Erlebnisse auf *Tahriib*

„Es gibt ein Sprichwort: Somalis sind Leute, die weiterziehen. Die Menschen sind immer unterwegs.“ (Aaden)



„Man weiß nicht, ob man überlebt oder ob man im Meer stirbt.“ (Karim)

„Wenn du Probleme hast, musst du gehen.“ (Liiban)

„Somali people, when they see each other, they help each other.“ (Samir)

### Fazit: vier Thesen

1. **Illegalisierte Migrationsbewegungen nach Europa verlaufen nicht linear.** Sie sind von Brüchen geprägt und ein konkreter Zielort kristallisiert sich häufig erst während der Migration heraus.
2. Menschen reisen auf den selben Reiserouten, auch am Ankunftsort in Europa sind sie in derselben Situation, da aufgrund fehlender anderer Möglichkeiten für alle üblicherweise nur der Asylantrag bleibt. Doch individuelle Hintergründe und Motivationen zu migrieren, unterscheiden sich. **Es handelt sich um gemischte Migrationsbewegungen.**
3. Neben einer großen Abhängigkeit von Zufall und Glück ist es gerade illegalisierte Migration, die **aufgrund ihres inoffiziellen Charakters auf informelle Vernetzungen angewiesen** ist - um Migration zu ermöglichen, durchzuführen und Risiken zu schmälern.
4. **Illegalisierte Migration ist ein sozialer und relationaler Prozess.** Migrant:innen sind eingebettet in (transnationale) Netzwerke. Unterwegs bewegen sie sich in dem ‚Dazwischen‘ der Herkunfts- und Ankunftsregion und anderen Regionen, zu denen es verschiedene Bindungen und Beziehungen gibt. Sie sind Akteur:innen im transnationalen Raum.